Anette Krahnke-Höner

Heilsame Wege

„Plötzlich Krebs“

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Erika Schuchardt

Projekte-
Verlag
Cornelius

Inhalt

Vorwort
Prof. Dr. Erika Schuchardt: Jede Krise: eine Chance! – Auf dem Weg zum Heilsein durch den komplementären Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung: Vom *„Warum ...?"* zum *„Wozu ...!"* 9

Einleitung 21

Kapitel 1
Heilungsberichte:

Ulrike Reinmuth, 44 J. – zzt. des Befundes 39 Jahre – Mammakarzinom: „Mama, musst du jetzt sterben?" 24

Harald Erkenbrecher, 63 Jahre – zzt. des Befundes 55 Jahre – malignes Melanom: „Laufen hilft einem wirklich weiter" – geschrieben von der Journalistin Susanne Wildmeister 31

Weiblich, anonym, 45 Jahre – zzt. des Befundes 39 Jahre – Unterleibskarzinom: „Befreit aufatmen" – geschrieben von der Journalistin Susanne Wildmeister 33

Heidi B. Haefele, Dipl. Lebensberaterin der Geisteswissenschaften, 47 Jahre – zzt. des Befundes 35 Jahre – Unterleibskrebs: „Geschichte des Krebses" 37

Mali Look – Tumor im Unterleib: „Coela Alta Alatis Patent oder Wer Flügel hat, dem steht der Himmel offen" 49

Kapitel 2
Ärzte und Therapeuten berichten:

Anette Krahnke-Höner, Reiki-Meisterin/-Lehrerin, anerkannte Heilerin der Schule der Geistheilung® nach Horst Krohne: „Familienverstrickungen", „Reflexzonenharmonisierung", „Vergebensmeditation", „Rituale für die Seele", „Herzmeditation" 64

Gedicht „Du bist Du", entnommen aus „Lebenswege zum Ich" von Inge Sponagel 97

Dr. med. dent. Thomas Höner, Zahnarzt: „Zähne und Gesundheit" 98

Dr. med. Marie-Louise Francke: „Die vier Säulen der Gesundheit" 104

Dr. Diethard Stelzl: „Diagnose Krebs – Was tun?" 110

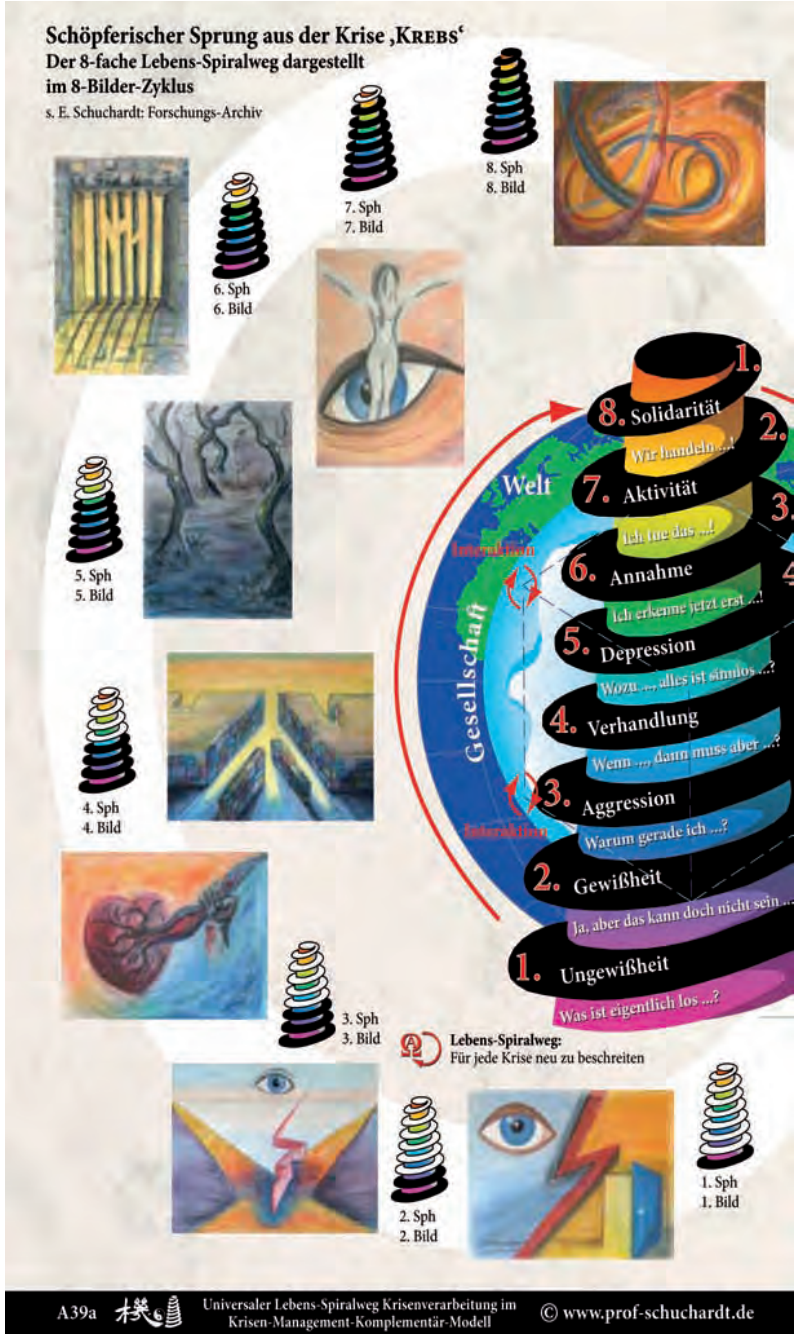
Alida Roth, Psychotherapeutin: „Ich werde leben" 115

Margit Reichel, Reiki-Meisterin/-Lehrerin, Lebensberatung: „Phänomen – 75 Jahre später" 133

Angela Frauenkron-Hoffmann, Psychotherapeutin: „Das biologische Dekodieren" 137

Imagene Klar, Heilpraktikerin: „Neue Wege in die Freiheit durch Aufarbeitung von seelischen Belastungen durch die IMAGIN STORMY HEALING-Methode" 143

Edelgard M. Hock, Heilpraktikerin: „Gibt es eine spezielle Krebsdiät?" 149



Vorwort

Jede Krise: eine Chance! – Auf dem Weg zum Heilsein durch den komplementären Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung: Vom *„Warum ...?"* zum *„Wozu ...!"*

Jede Krise ist ein neuer Anfang, jedes Gespräch, jeder Ausdruck in Bild, Ton und Wort, jede Lebensgeschichte, jedes Buch zur Thematik *„Leben lernen in Krisen"* ist ein Signal der Solidarität *„Ich denke an Dich! – Du bist nicht allein! – Es gibt einen Weg!"*. Es kündet zugleich von der frohen Botschaft: *„Du schaffst es, weil Du es schaffen willst!"*

Die Japaner, nicht immer unsere nächsten Nachbarn, haben im Land der aufgehenden Sonne fast am anderen Ende der Welt die gleiche frohe Botschaft: *„Naseba Naru なせばなる – Du wirst es schaffen, weil du es schaffen willst!"*
Es ist ein guter Zufall, dass das Buch von Anette Krahnke-Höner *„Heilsame Wege – ‚Plötzlich Krebs'"* zeitgleich im historischen Jubiläumsjahr 150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan erscheint und wir einander wechselseitig von Ost nach West und von West nach Ost die frohe Botschaft zurufen können.

Als ich während einer Vortragsreise durch Japan von Hokkaido im Norden bis Kyushu im Süden und zuletzt bekleidet mit einem Kimono in der ehrwürdigen Alma Mater der Universität Tokio als Grußwort den Zuhörern immer wieder neu in ihrer eigenen japanischen Muttersprache die Botschaft *„Naseba Naru"* zurief, erkannten sie voll Stolz, dass ihr Land selbst Wege aus der Krise gefunden hat, und folgten desto faszinierter den vergleichbaren heilsamen Wegen aus der Krise, die ich ihnen als Forschungsergebnis aus mehr als 2000 Lebensgeschichten ein

ganzes Jahrhundert übergreifend rund um den Erdball erschließen durfte.
Schauen Sie sich doch einmal um, vielleicht entdecken Sie unter Ihren Freunden, Nachbarn, Kollegen, Vorgesetzten und jenen Menschen Ihrer interkulturell geprägten Umgebung die Gültigkeit des Sprichworts, das lapidar heißt: *„Unter jedem DACH wohnt ein ACH."* Und Sie stehen staunend vor der Einsicht: Jeder Mensch hat die Kraft, sich auf seine ihm eigene Weise *‚über'* das ACH zu erheben – zutreffender, sich *‚durch'* seine Krise auf dem Lebens-Lernweg hindurchzuringen –, das heißt, *‚damit'* leben zu lernen, vorausgesetzt, es flackert noch ein Fünkchen Hoffnung, nämlich das Wollen des Wollens in ihm, ferner dass er sich darüber hinaus – sofern eine Wertorientierung anerkannt werden kann – zuversichtlich in den Armen unseres liebenden Gottes geborgen weiß, dem er sich in voller Offenheit klagend, weinend, zweifelnd – wie Hiob im Alten Testament – anvertrauen kann und gerade darin seine ureigene Auferstehung findet.
Darum vertritt die Autorin die These:

> **Auch ein Christ weiß keinen Weg am Leid vorbei, wohl aber einen m i t Christus hindurch.**

Und sie ergänzt aus Sicht der Bildungsforscherin und ihres Komplementär-Modells ihre eingangs aufgestellte These:

> **Jede Krise ist ein neuer Anfang.**
> **Komplementär gilt:**
> **Jeder neue Anfang ist eine Krise.**

Mit dem Ziel vor Augen, Menschen durch die Krise noch angemessener begleiten zu können, habe ich die Lebens-Heils-Wege von *schon* betroffenen Menschen aus aller Welt (original in Deutsch oder übersetzt in deutsche Sprache) gelesen und von

ihnen gelernt, dass wir alle einen vergleichbaren universalen Lebens-Spiralweg gehen.
Der komplementäre Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung, den ich aus der Analyse von über 2000 Lebensgeschichten ein ganzes Jahrhundert übergreifend aus aller Welt erschließen durfte, ist ein Reifungs-Spiralweg, den jeder von Krisen *schon* betroffene Mensch geht, um zunächst, wie er denkt, einen *‚Aus'*-Weg aus der Krise zu finden, bis er entdeckt, dass es weit mehr ist, nämlich *sein* lehr- und lernreicher ureigener Weg *‚durch'* die Krise hindurch zu neuen, erweiterten Lebens-Chancen.
Dieser **Lebens-Spiralweg** verläuft für den von Krisen *schon* betroffenen Menschen aus abgrundtiefer Verzweiflung durch 8 Spiralphasen zur neuentdeckten Solidarität. Und weil der Mensch – Geschöpf Gottes – reich ausgestattet ist mit Kopf, Herz und Hand, setzt er alles ein, um seinen Weg – den Lehr- und Lernweg – durch die Krise zu suchen, ihn zu finden, ja, ihn zu meistern! Es ist kein Zufall, dass wir in unserer zivilisierten Welt zunächst immer mit den uns anerzogenen Verhaltensweisen des Verstandes beginnen, bevor wir bereit sind, Emotionen zuzulassen und wieder handlungsfähig zu werden.

Wenn Sie die Zeit dazu haben, würde ich Sie einladen – ob altvertraut mit Papier und Stift oder digitalisiert am Computer – , kurz Ihre Ihnen schon bewusst gewordenen Wegstationen aufzuzeichnen, die Sie durchschritten haben, um *‚mit'* der blitzartig auf Sie eingeschlagenen Krise – hier ‚Krebs' – anders leben zu lernen als bisher.
Ich nehme an, Sie sind, wie weltweit alle anderen 2000 Auto-Biographen auch, zunächst im EINGANGS-STADIUM I verstandesmäßig an die Problembewältigung herangegangen, zunächst durch die irritierende **Ungewissheit (1. Spiralphase)** *„Was ist eigentlich los ...?"* zur schmerzlichen **Gewissheit (2. Sph)** *„Ja, aber das kann doch gar nicht sein …?"* im Rahmen des sog. kognitiv *fremd*-gesteuerten EINGANGS-‚KOPF'-STADIUMS I. Vermutlich folgte auch für Sie das DURCHGANGS-STADIUM II von der vulkanartig ausbrechenden **Aggression (3. Sph)**

„Warum gerade ich …?“, über die verzweifelte **Verhandlung (4. Sph)** *„Wenn …, dann muss aber …?“* zur entsagenden **Depression (5. Sph)** *„Wozu …, alles ist sinnlos …?“* im sog. affektiv *un*-gesteuerten DURCHGANGS-*HERZ*-STADIUM II.
Mit Blick auf die bei Ihnen möglicherweise auftretende Angst, Scham und Verzweiflung über die Aggressions-Stürme möchte ich Sie nur kurz daran erinnern dürfen: *„Aggression ist Liebesbeweis“*; jedermann weiß, dass ich sie nur da zulassen kann, wo ich mich bedingungslos verstanden und geliebt fühle und die Tür sich niemals schließen wird. Ich brauche fast nicht an FRIEDRICH SCHILLER zu erinnern, der die klassische Aussage trifft: *„Bei Freunden lässt man oft sich gehen, bei Fremden nimmt man sich zusammen, und so verletzet man am meisten die, die man am meisten liebt.“* Über diese Schlüssel-Qualifikation der Aggression habe ich anhand der über 2000 Lebensgeschichten wunderbare Beispiele und erlösende Heilungswege für Sie aufgezeichnet (siehe *„Warum gerade ich ...?“* ➔ www.prof-schuchardt.de/dvdchance und *„Krisen-Management und Integration“* mit Film-Dokumentation auf DVD ➔ www.prof-schuchardt.de/dvdkrisen-management).
Sie können gewiss sein: Die Aggression (3. Sph) ist die Schlüssel-Qualifikation zur Annahme (8. Sph). Sie halten den Schlüssel für neue Chancen in Ihren Händen, sofern Sie den Lebens-Spiralweg nicht vorzeitig abbrechen durch Verharren in der Depression (5. Sph), durch sog. ‚Lust‘ am Trauern oder durch nicht enden wollende Verhandlung (4. Sph) mit immer neuen Ärzten wie auch auf spektakulären Wunderwegen (vgl. in diesem Buch dazu ALIDA ROTH *„Ich will leben“* – eine von mir langjährig begleitete Kollegen-Freundin, damals Teilnehmerin an meinem bundesweiten Biographien-Wettbewerb 1984 *„Ich erzähle Dir von mir“* –. ALIDA ROTH erkennt auf ihrem Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung ‚Krebs‘ in schonungsloser Offenheit mit sich selbst, dass sie mit dem Mittel ihrer Krankheit den erhöhten Liebes-Gewinn ihres Mannes DOREL geradezu zu erzwingen sucht). Schließlich meistern Sie die Überwindung sowohl

des Ausspielens der Krankheit als auch des latent verborgenen Suizid-Gedankens und erreichen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit das ZIEL-STADIUM III zur befreienden **Annahme (6. Sph)** *„Ich erkenne erst jetzt …!“*, zur neuen perspektivenerweiterten **Aktivität (7. Sph)** *„Ich tue das …!“*, letztlich zur versöhnenden **Solidarität (8. Sph)** *„Wir handeln gemeinsam ...!“* im sog. aktional *selbst*-gesteuerten ZIEL-,*HAND*‘(LUNGS)-STADIUM III (s. Abb. Lebens-Spiralweg).

Das ist der heilsame komplementäre 8-fache Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung, der auf den ersten Blick scheinbar vorrangig oder gar nur von *schon* betroffenen Menschen gegangen werden muss, der aber auf den zweiten Blick nur dann als erfolgreich erkannt wird, wenn er gleicherweise – nämlich komplementär – auch von *noch nicht* betroffenen Menschen anerkannt und, als Herausforderung angenommen, auch gegangen wird. Unter den 2000 weltweit erforschten Auto-/Biographien sind Ihnen einige der nachfolgend exemplarisch ausgewählten – u. a. durch Film, Funk und Fernsehen präsentierten – vielleicht bekannt:

- CHRISTOPH SCHLINGENSIEF (Regisseur): *„So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein!“* (2009), FRG
- RANDY PAUSCH (Informatik-Professor): *„Last Lecture – Die Lehren meines Lebens“* (2008), USA
- VIKTOR E. FRANKL (Logotherapie-Begründer): *„... trotzdem Ja zum Leben sagen“* ([28]2007 / [1]1946), Österreich
- KENZABURO OE (Literatur-Nobel-Preisträger): *„Tagame: Berlin – Tokio“* (2005) / *„Eine persönliche Erfahrung“* (1964), Japan
- ISABELL ALLENDE: *„Paula“* (1994) / *„Das Geisterhaus“* (1982), Südamerika
- CHRISTOPHER REEVE (Oscar-Preistr.): *„Superman – immer noch Ich. Mein 2. Leben“* (1988), USA
- HANS JONAS (Friedenspreisträger): *„Der Gottesbegriff nach Auschwitz“* (1987), Israel/FRG

- Harold Kuschner (Rabbiner): *„Wenn guten Menschen Böses widerfährt“* (1981), Israel/USA
- Laurel Lee (Mutter): *„Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht brennen“* (FRG 1978 / USA 1977)
- Jean Améry (Schriftsteller): *„Hand an sich legen“* (1976), Österreich
- Pearl S. Buck (Nobelpreisträgerin und Missionarstochter): *„Meine Leben – meine Welten“* (1976) / *„Geliebtes, unglückliches Kind“* (1952), USA/China
- Christy Brown (Schriftsteller): *„Ein Fass voll Leben“* (1972) / *„Mein linker Fuß“* (1954), Großbritannien
- Frida Kahlo (Malerin): *„Ich habe mich nicht in eine Heilige verwandelt“* (1954), Mexiko
- Nikolai Ostrowski (Schriftsteller): *„Wie der Stahl gehärtet wurde“* (1932), Russland
- Ludwig van Beethoven (Komponist): *„Heiligenstädter Testament“* (1802), FRG/Österreich (s. Buch: Diesen Kuß der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise, 2011)

Ich möchte Sie einladen zu einer **Lesereise**: Sie können den 8-fachen Lebens-Spiralweg dieser vorgenannten Autoren und Filmemacher und tausender Menschen wie Du und Ich aus aller Welt selber entdecken, lesen und dazu angeregt werden, Ihre eigene Lebensgeschichte zu finden – sie zu ‚erfinden‘ (Max Frisch: *„Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er dann für sein Leben hält“*) –, sie aufzuschreiben. Sie wissen ja, wir sprechen davon *„Der Weg ist das Ziel“*, das Schreiben ist der Versuch, sich über diesen Weg bewusster zu werden. Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, habe ich eine Bibliographie aller Lebensgeschichten zusammengestellt, in der Sie – einem Telefonbuch vergleichbar – unter 17 Kategorien nach Krisen-Ereignissen (K1-K17) – eine davon ist „Krebs“ (Krisen-Ereignis K8 mit über 200 Biographien) – die Sie interessierende mühelos herausfinden und neben dem Titel und dem Autor eine kurze

Inhaltsangabe (Annotation) und die jeweilige Perspektive des Erzählers, *schon* Betroffener (I), *noch nicht* Betroffener, Begleitender – Eltern (II), Partner (III), Fachleute (IV) und spannend *schon* Betroffene gemeinsam mit Fachleuten (V) – entdecken können. Sie haben es längst erkannt: Allein das Lesen dieser gegliederten und annotierten Bibliographie aller Lebensgeschichten lässt Sie fast wie erlösend aufschauen mit den Worten: *„Das ist doch meine Geschichte, das sind doch meine Gedanken, das ist mein Titel. Das haben die also alle geschafft?! Dann kann ich das auch!“* Darum nennen wir eine solche Zusammenstellung **Biblio-Therapie**. Sie ist der zweite Teil meines Buches *„Warum gerade ich ...? Leben lernen in Krisen“*, jenes Buches, das nicht zufällig von Lesern aller öffentlichen Bibliotheken Deutschlands den *Literaturpreis* zugesprochen bekam, weil sie es, öffentlich danach befragt, *„Welches Buch hat Ihnen in Krisen am meisten geholfen?“* einstimmig bundesweit auswählten mit der Begründung, es wäre faszinierend, die vielen Lebens-Spiralwege zur Heilung von Menschen wie Du und Ich in so vielen Lebensgeschichten aus der ganzen Welt entdecken zu können; es sei geradezu eine *Fundgrube* gleicherweise wie eine *Schatztruhe*.

Übrigens ist das Titelbild dieses Buches das Antlitz der schon zitierten Alida Roth, gemalt von ihrem Ehemann Dorel während ihrer Operation. Es ist die *Diagonale des Lichts* über diesem Antlitz, die Dimension der Hoffnung *„Du schaffst es“*, die er als Ausdruck seiner Lebensgeschichte auf die Leinwand malte und mir als Geschenk für die Buch-Titelseite überreichte.
(s. Titelbild-Fries des Buches *„Warum gerade ich?“*, übersetzt in 8 Sprachen)

Das für mich faszinierende aller dieser Lebensgeschichten ist die Erkenntnis, dass der eigene Lebens-Spiralweg des *schon* betroffenen Menschen in Krisen als der sog. *Aufwärts*-Lebens-Spiralweg von der 1. Spiralphase Ungewissheit bis zur 8. Spiralphase Solidari-

tät nur die *eine* Seite der Lebens-Medaille ist, erst die Einbeziehung der *anderen* Seite der Medaille schafft die Ganzheit: So ist allgemein gültiges Volkswissen: Keiner lebt für sich allein, keiner kann ohne die Akzeptanz, Annahme, Lernbereitschaft und Lebensgemeinschaft der Menschen seiner Umgebung integriert leben. Umgekehrt ist fast in Vergessenheit geraten, ins Abseits verdrängt, nicht selten verschüttet oder gar verleugnet, der Tatbestand des komplementären Lebens-Spiralweges. Das heißt, die *noch nicht* betroffenen Menschen unserer Umgebung müssen sich ebenfalls – oft eher widerstrebend – auf einen vergleichbaren lehrreichen Lernweg einlassen, wenn das Zusammenleben – zutreffender ein erfülltes Miteinanderleben – gelingen soll. Begleitende gehen situationsbedingt als *noch nicht* betroffene Mitmenschen den umgekehrten Weg, nämlich aus der so vertrauten, intakten Solidarität (1. Sph) komplementär gegenläufig *‚abwärts‘* über die sie völlig kopflos machende neue Situation zur Ungewissheit (8. Sph); dadurch gelingt es ihnen, durch ihre mutige Umkehr selbst den Lebens-Spiralweg zu gehen, den zuvor ‚ungefragt‘ sie alle, die *schon* betroffenen Mitmenschen, ausgelöst durch den Krisen-Auslöser ‚Krebs‘ schon vor ihnen gegangen sind.

Das Ergebnis dieses von mir so bezeichneten **3-Schritte-Umkehrprozesses** ist dann vergleichbar mit dem von Ihnen vorab schon entdeckten neuen Sinn im Leben, nämlich *‚mit‘* der Krise – hier ‚Krebs‘ – anders ‚reicher‘ leben zu lernen.

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen ein Geschenk machen: Die *‚letzte Botschaft‘* des weltbekannten Krebsforschers Carl Simonton – kurz vor seinem Tod – glich einer eindrucksvollen Umkehr, alltagssprachlich ‚Kehrtwende‘:

„Umarme Dein Leiden! Entdecke die Botschaft für Dich!“

Er bestätigte mir, der Kollegin und Autorin, im Podiums-Dialog ausdrücklich seine Umkehr, nämlich vom ursprünglichen Kampf *gegen* das Leiden zur sich solidarisierenden Annahme *mit* dem Leiden ‚Krebs‘ weiterleben zu wollen, geboren aus

tiefer eigener Leidens-Erfahrung. Das heißt, Carl Simonton hatte seinen heilsamen Weg durch den 8-fachen Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung von der Ungewissheit (1. Sph) über die Aggression (3. Sph) zur versöhnenden Solidarität (8. Sph) leidend, lernend, siegreich errungen, war im Einklang · mit sich selbst · mit der Gesellschaft · mit der Welt und · mit Gott.

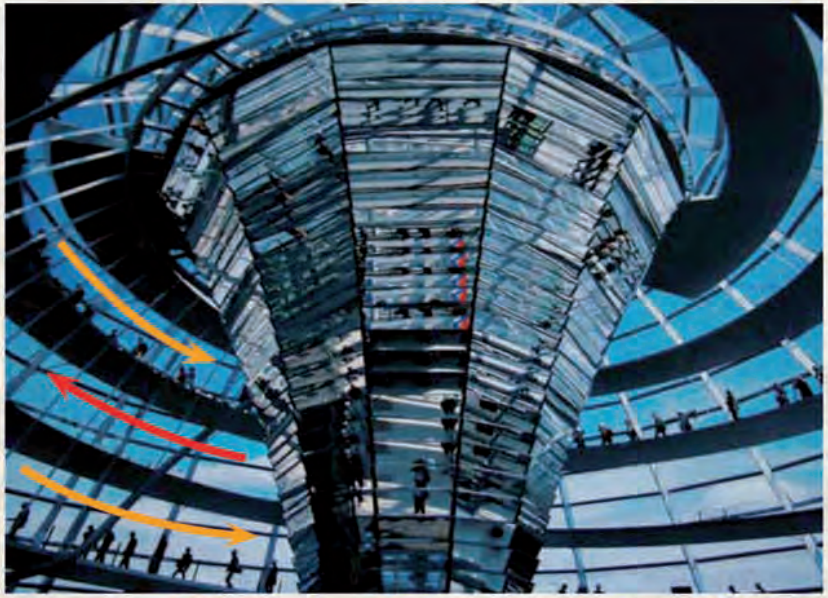
Simonton selbst und seine Familie (primär *individuell*) sowie das Forschungs-Team und die Universität (primär *kollektiv*) waren den 3-Schritte-Umkehrprozess gegangen und fanden gemäß dem Krisen-Management-Komplementär-Modell auf ihrem heilbringenden 8-fachen Lebens-Spiralweg ihr die Zukunft eröffnendes Heilsein.

Zur Fortsetzung unseres Gesprächs möchte ich Sie darin bestärken, Ihren eigenen Lebens-Spiralweg zum Heilwerden entschieden und mutig weiterzugehen und, so Sie wollen, ihn aufzuschreiben, zu malen, zu komponieren; damit machen Sie nicht nur anderen, sondern auch sich selbst ein Geschenk auf dem Weg zum Heilsein.

Hannover/Berlin, 13.8.2010
www.prof-schuchardt.de
info@prof-schuchardt.de

„Naseba naru!“ – なせばなる
ist mein Gruß für Sie,
Ihre

Erika Schuchardt

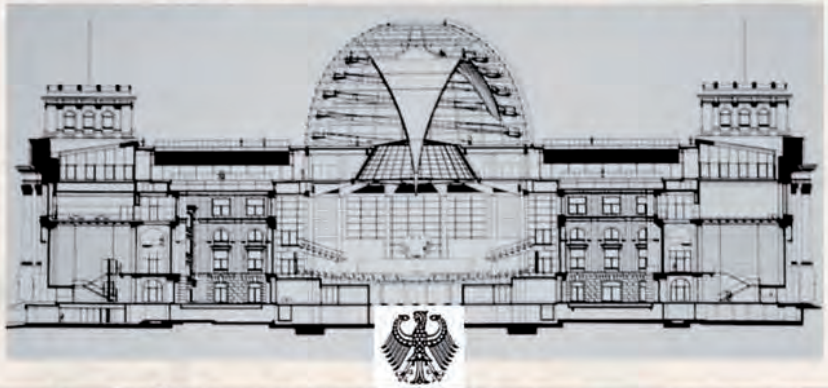


Komplementärer-Lebens-Spiralweg

als Auf- und Abgang zur Begehung der offenen, gläsernen Reichtagskuppel über dem Plenarbereich des Deutschen Bundestages Berlin –
Symbol für die Öffnung zu neuen Ideen auf dem Fundament historischer Mauern

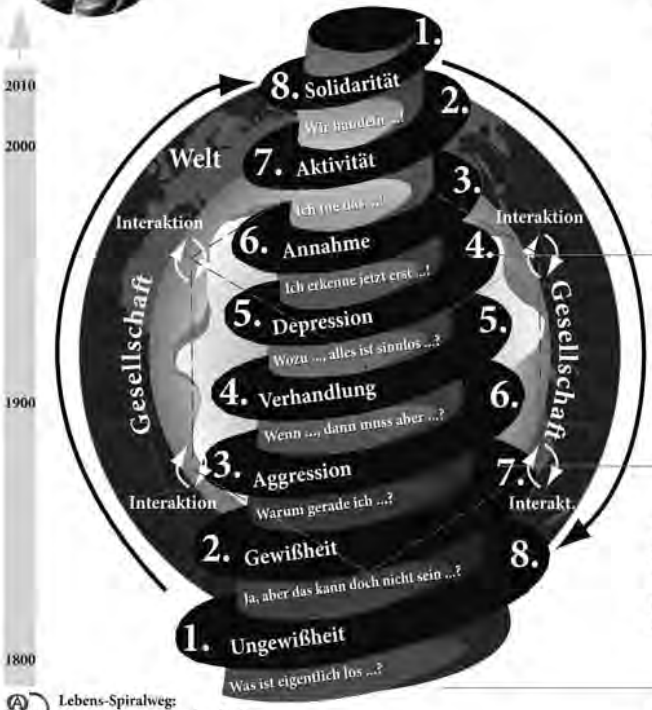
Symbol für das gegenläufige Aufeinander-Zugehen *schon* und *noch nicht* von Krisen betroffener Menschen durch das Krisen-Management-Komplementär-Modell als komplementärer 3-Schritte-Umkehr-Prozess: Stabilisierung Integration Partizipation – offen für wechselsseitiges Lernen, für ‚Neukonstruktion'

unterwegs zu Solidarität, Gerechtigkeit, Frieden und Glück.



Krisen-Management-Komplementär-Modell
individuell – der 8-fache Lebens-Spiralweg der Person

aufwärts für von Krisen *schon* Betroffene, abwärts für *noch nicht* Betroffene,
erschlossen aus weltweit über 2000 Auto-/Biographien – seit 1900



Ziel-Stadium III
reflexiv-aktional,
selbst-gesteuerte
‚**Hand**'-Dimension

Durchgangs-Stadium II
affektiv-emotional,
un-gesteuerte
‚**Herz**'-Dimension

Eingangs-Stadium I
kognitiv-reaktiv,
fremd-gesteuerte
‚**Kopf**'-Dimension

Lebens-Spiralweg:
Für jede Krise neu zu beschreiten

Erika Schuchardt

© Erika Schuchardt

- **Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, 13. Auflage 2011 – Literaturpreis**
- **Why me? Learning to Live in Crises. Geneva WCC Publisher 2006, Order: publications.oikoumene.org – Prize for Literature**
  Übersetzungen ins Japanische, Koreanische, Dänische, Italienische, Amerikan. und siehe www.prof-schuchardt.de/why-me-bibliog
- **Krisen-Management. Doppelband mit DVD. Bertelsmann Verlag, 8. Auflage 2003, Reihe: Theorie und Praxis EB – Bestseller**
- **Diesen Kuss der ganzen Welt – Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise. 300 Farb-Abbildgn., Bouvier Verlag, 2. Aufl. 2011**
  Übersetzungen ins Japanische, Koreanische, Chinesische, Russische, Englische, Französische, Italienische u.a. i.V.

Buch-Rezensionen in • Printmedien • Funk • Fernsehen • unter www.prof-schuchardt.de/aktuelles